

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Kulturausschusses
vom 20.11.2019**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:51 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Ladung und der Beschlussfähigkeit** VorlNr.

Der Vorsitzende, Herr Purrucker, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden
Anträge** VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Mitteilung der Genehmigung der Niederschrift vom 05.04.2019 VorlNr.

Die Niederschrift vom 05.04.2019 wird einstimmig angenommen.

**TOP 4 Wahl der*s stellvertretende*n Ausschussvorsitzende*n des
Kulturausschusses** VorlNr.
0661/2016-2021/1

Der Vorsitzende bittet um Vorschläge für den stellvertretenden Kulturausschussvorsitz.

BG Dembowski schlägt RF Anke Niemeier vor.

RF Niemeier wird einstimmig gewählt.

**TOP 5 Haushalt 2020 - Produkte 01-111-01 Gemeindegremien (nur
Städtepartnerschaftspflege), 01-111-04 Erwerb von Kunstge-
genständen, 01-281 Heimat- und Kulturpflege, 02-271 Volks-
hochschule und 02-272 Stadtbibliothek** VorlNr.

Bgm Weber übergibt das Wort an VA Lüdemann.

BG Bargfrede möchte wissen, ob es so sei, dass die Stadt keinen ausgeglichenen Haushalt habe und es somit keinen Spielraum für zusätzliche Ausgaben gebe.

BGM Weber antwortet, dass ein im Jugendausschuss befürchtetes Defizit inzwischen ausgeglichen werden konnte und zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einem Plus von 60.000,-- € gerechnet werden könne.

VA Lüdemann bezieht sich auf die im Ausschuss verteilte Liste der Anträge auf einen Zuschuss. Er geht auf Ziff. 1 „Sonstige Partnerschaften und Partnerschaftspflege mit Aalter“ ein. Der Zuschuss sei dort für das kommende Jahr leicht gesenkt worden, da weniger gegenseitige Besuche geplant seien.

Bgm Weber spricht in diesem Zusammenhang BG Bargfrede auf seine Mail vom 13.11.2019 an, in der dieser darum bat, die Senioren aus Aalter nach Rotenburg (Wümme) einzuladen. Bgm Weber erklärt, dass das Amt 50 gleich nach der letzten Sitzung des Seniorenbeirates Patrick Hoste geschrieben habe, man aber noch keine Antwort erhalten habe.

VA Roolfs stellt sich kurz dem Kulturausschuss vor, bevor er das geplante Umbrella-Festival erläutert. Die Stadt wolle Anlässe schaffen um Rotenburg für Besucher außerhalb des Stadtgebietes attraktiv zu machen und plane deshalb ein sogenanntes Umbrella-Festival. Dazu solle die Stadt mit an Drahtseilen aufgehängten aufgespannten Regenschirmen geschmückt werden, wie es schon auf dem Pferdemarkt beim „laut & draußen“-Fest getestet worden sei. Die Schirme sollen vom Neuen Markt bis zum Pferdemarkt als eine Art Überdachung über der Fußgängerzone angebracht werden. Auf verschiedenen kleinen Bühnen könne u.a. Straßenmusik dargeboten werden. Die Geschäftsleute sollen mit einbezogen werden. Ob die Veranstaltung allerdings schon in 2020 realisiert werden könne, sei nicht sicher, da die konkrete Planung erst nach Bewilligung der Mittel losgehen könne. Die Veranstaltung solle in der warmen Jahreszeit und dann im Mai/Juni stattfinden, damit sie nicht mit den anderen Veranstaltungen in dieser Zeit kollidiere. Eine tatsächliche Realisierung des Umbrella-Festivals ist demzufolge in 2020 ungewiss.

Zu Ziff. 10 „Zuschüsse für Musikpflege“ fragt BG Leefers nach, ob es geplant sei, dass für die Rotenburger Konzerte auch weiterhin ein Flügel geliehen werden solle. Er regt an, dem Konzertverein den vollen Zuschuss auszus zahlen und nicht nur dessen tatsächlich anfallende Kosten zu übernehmen, damit dieser auf einen neuen Flügel sparen könne. Alternativ schlägt er vor, Sponsoren für einen Flügel zu suchen.

Bgm Weber antwortet, dass nach mehreren Gesprächen mit dem Konzertverein herausgekommen sei, dass man bei einem neuen eigenen Flügel auch regelmäßig Stimm-Kosten hätte, wofür ein Fachmann aus Verden anreisen müsse. Deshalb schlägt die Stadt in ihrer Vorlage vor, dem Konzertverein für die nächsten fünf Jahre zuzusichern, dass sie die Kosten für die Ausleihe eines Flügels für die Konzerte übernehme. Dadurch könne auch gewährleistet werden, dass immer ein Flügel ausgeliehen werde, der den Ansprüchen des jeweils auftretenden Künstlers/der jeweils auftretenden Künstlerin genüge.

Vorsitzender Purruker gibt zu bedenken, dass man mit einer solchen Garantie über fünf Jahre einen Präzedenzfall schaffe. Dies halte er für gefährlich.

Bgm Weber schlägt vor, eine Absichtserklärung zu formulieren, dass man die Ausleihe eines Flügels weiter fördern wolle und diese auch nicht an einen festen Zeitraum gekoppelt sein solle. Diese solle auch über die fünf Jahre hinaus Gültigkeit haben. Dadurch werde auch kein Präzedenzfall geschaffen.

VA Lüdemann erläutert zu dem erhöhten Zuschuss für den Rotenburger Jazzclub „Just Jazz“, dass dieser im nächsten Jahr sein 65-jähriges Jubiläum feiere und deshalb seinen Antrag auf einen Defizitausgleich von sonst 3.000,-- € auf 5.000,-- € erhöht habe.

Bgm Weber ergänzt dazu, dass der Antrag des Jazzclubs unterstützenswert sei, da dieser eine sehr gute Arbeit mache und qualitativ hochwertige Konzerte veranstalte.

VA Lüdemann und VA Roofs zeigen einen Imagefilm der anlässlich des 10. „laut & draußen“-Festivals auf dem Pferdemarkt im August 2019 von den Rotenburger Werken und der Stadt gedreht wurde.

Bgm Weber spricht den Organisatoren dieses Events ein großes Lob aus und erwähnt ausdrücklich die friedliche Stimmung auf dem Pferdemarkt.

VA Lüdemann ergänzt, dass viele Teilnehmer sich dafür ausgesprochen hätten, dieses Festival jetzt jedes Jahr auf dem Pferdemarkt stattfinden zu lassen.

Bgm Weber berichtet, dass bei einem Gespräch mit Frau Wendland-Park herausgekommen sei, dass es wegen der vielen bettlägerigen Bewohner der Rotenburger Werke, die das Festival auch gerne mitbekommen möchten, nicht möglich sei, das Festival jedes Jahr auf dem Pferdemarkt abzuhalten. Es müsse im kommenden Jahr wieder auf dem Kalandshof stattfinden. Die beiden Spielstätten sollten ein ums andere Jahr wechseln, d. h. 2021, 2023, 2025 etc. werde „laut & draußen“ dann wieder auf dem Pferdemarkt sein. Die Stadt werde sich in Zukunft an den Kosten sowohl auf dem Kalandshof als auch auf dem Pferdemarkt beteiligen. Die Veranstaltung auf dem Kalandshof habe inzwischen so starken Zulauf, dass die Rotenburger Werke noch einen Antrag auf einen begrenzten Zuschuss bei der Stadt und beim Landkreis stellen werden. Die Stadt sei gerne bereit, in der Zukunft mit 15.000,-- € bis 20.000,-- € zu helfen. Dieses Jahr hatte die Stadt den Rotenburger Werken schon 15.000,-- € zugesagt. Die Rotenburger Werke haben jedoch dieses Jahr alle Kosten von der Aktion Mensch erstattet bekommen, so dass der Zuschuss der Stadt nicht benötigt wurde.

VA Lüdemann bittet nun um die Entscheidung, wieviel Zuschuss die Stadt den Werken für 2020 gewähren wolle. Es stehen Einnahmen in Höhe von 10.000,-- € Ausgaben in Höhe von 17.550,-- € gegenüber.

Bgm Weber schlägt vor, einen Zuschuss von 1.500,-- € zu gewähren, da die Werke auch noch an anderer Stelle Zuschüsse beantragt hätten.

Es herrscht allgemeine Zustimmung, den Betrag von 1.500,-- € in die Liste aufzunehmen.

BG Leefers stellt klar, dass das Fest der Rotenburger Werke zwar inzwischen eine Art Volksfestcharakter habe, dass die Stadt aber nicht jedes Volksfest unterstütze. Diese Veranstaltung stehe jedoch im Zeichen der Inklusion und diese werde in Rotenburg schon seit Jahrzehnten erfolgreich gelebt und somit gerne von der Stadt unterstützt.

VA Lüdemann erläutert Ziff. 9 „Zuschüsse an übrige Bereiche“. Zum einen gehe es um den „Tag der offenen Gesellschaft“. Diesen habe ein überparteilicher Verein 2017 ins Leben gerufen. Rotenburg hat 2019 erstmalig mit dem Kulturbankett daran teilgenommen. Es habe deutschlandweit ca. 1.000 Tische mit 500.000 Personen gegeben. Die Veranstaltung setzte sich an diesem Tag für Vielfalt, Buntheit und gegenseitiges Verständnis ein. Es werde niemand ausgeschlossen. Die Veranstaltung zum „Tag der offenen Gesellschaft“ sei planungstechnisch etwas einfacher als das Kulturbankett. Als Veranstalter kämen u. a. die Stadt, die Kirchen und die Rotenburger Werke in Frage. Beim diesjährigen Kulturbankett haben alle Beteiligten befürwortet, dass diese Veranstaltung erstmalig beim „Tag der offenen Gesellschaft“ angemeldet werde. Es müsse noch abgeklärt werden, ob der „Tag der offenen Gesellschaft“ nächstes Jahr in Rotenburg stattfinden werde. Der für das Kulturbankett dieses Jahr veranschlagte Betrag sei bei weitem nicht ausgeschöpft worden. VA Lüdemann regt an, dass für den „Tag der offenen Gesellschaft“ vorsorglich ein Betrag eingetragen werde, damit Künstlern, die an diesem Tag die Veranstaltung mitgestalten, zumindest die Fahrtkosten erstattet werden können. Die Verwaltung schlägt eine Summe von 2.500,-- € vor.

Zum Antrag der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gibt Bgm Weber zu Bedenken, ob dieser nicht eher im Ausschuss für Soziales gestellt werden müsse. Frau Schüler habe sich bei ihm bedankt, dass die Stadt ihnen einen Versammlungsraum in der Wallbergstraße zur Verfügung stelle und die Mietkosten dafür übernehme. Bgm Weber schlägt vor, dass der Verein einen Betrag von 1.500,-- € zur Verfügung gestellt bekomme.

BG Leefers schlägt vor, den Zuschuss für die Landsmannschaft zu verschieben und vorab in den Fraktionen nochmal zu besprechen, ob dieser Zuschuss nicht für kulturelle Arbeit, sondern als institutionelle Förderung zu veranschlagen sei. Dann müsste der Zuschuss im Sozialetat angesiedelt werden und nicht im Kulturretat.

Bgm Weber schlägt vor, über den Betrag im heutigen Kulturausschuss zu entscheiden, da nicht eindeutig geklärt werden könne, in welchen Ausschuss der Antrag gehöre.

RH Gori schlägt vor, im Kulturausschuss und im Sozialausschuss 1.000,-- € zu bewilligen, auch wenn dann 500,-- € mehr bewilligt würden.

VA Lüdemann fragt nach, ob dieser Zuschuss als ein Festzuschuss von 1.000,-- € für die jährliche Kulturarbeit zu deuten sei. Dies wird bejaht.

VA Lüdemann erklärt, dass dieser Betrag unter Ziff. 9 „Zuschüsse an übrige Bereiche“ aufgeführt werde, der sich somit von 20.000,-- € auf 21.000,-- € erhöhe.

Bgm Weber erläutert zu Ziff. 7, dass die Veranstaltung „On the ROWd again!“ die Nachfolgeveranstaltung von La Strada sei und von der Stadt und der K!R organisiert werde. Der Namenswechsel war notwendig, da La Strada ein urheberrechtlich geschützter Name des Dienstleisters zweifellos.net sei. In Zukunft solle ein regionaleres Programm dargeboten werden. Die drei bekannten Spielstätten Stadtkirche, Pferdemarkt und Heimathaus bleiben bestehen. In diesem Zusammenhang werde eine Kooperation mit der IG City-Marketing angedacht. Bgm Weber erklärt, dass der Zuschuss von 20.000,-- € für La Strada in den letzten Jahren nicht gereicht habe und die K!R die Verluste durch Einnahmen anderer Veranstaltungen ausgleichen musste. Der jetzige Antrag der K!R über 30.000,-- € stelle einen Defizitausgleich dar. Bgm Weber bittet, dem Antrag zuzustimmen, um die K!R von ihrem finanziellen Risiko zu entlasten.

Vorsitzender Purucker fügt hinzu, dass „On the ROWd again!“ nur alle zwei Jahre stattfinden solle.

Bgm Weber ergänzt, dass „On the ROWd again!“ und „laut & draußen“ jährlich abwechselnd stattfinden sollen. Somit falle jährlich ein Zuschuss von 30.000,-- € an.

Zum Antrag auf Anschubfinanzierung eines Vereins „Soziokulturelles Zentrum Rotenburg e.V.“ erklärt Bgm Weber, dass die Stadt seit Jahren bemüht sei, dem Stadtkino einen festen Raum zukommen zu lassen, da in der Stadtschule dafür immer wieder die Bestuhlung in der Aula aufgestellt und danach wieder weggeräumt werden müsse. Zum anderen gebe es den Verein Villa e.V., der im Keller eines Hauses im Birkenweg kreative Musik gemacht habe. Da das Gebäude abgerissen worden sei, sei der Verein auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Nun habe sich der Verein „Soziokulturelles Zentrum Rotenburg e.V.“ gegründet, der im Wernerhaus der Rotenburger Werke an der Lindenstraße ein Projekt realisieren möchte. Es seien im Wernerhaus sowohl Räume für Villa e.V. eingeplant als auch für das Stadtkino. Da das Gebäude und der Verein sich selbst tragen sollen, sollen auch Start-up-Unternehmen Räumlichkeiten anmieten, aber auch Wohngruppen einziehen können um Mieteinnahmen zu generieren.

Bgm Weber schlägt vor, die Sitzung zu unterbrechen und dem Verein, der die Stadt um einen Zuschuss von 10.000,-- € bittet, die Gelegenheit zu bieten, sich selbst und sein Projekt vorzustellen.

Die Sitzung wird unterbrochen.

Nach der Unterbrechung erhält Bgm Weber wieder das Wort. Er erklärt, dass die Stadt und der Verein sich einig seien, dass die Stadt nicht für die Liegenschaft des Soziokulturellen Vereins verantwortlich sei. Er betont den positiven Aspekt, dass das Haus sich selber tragen solle. Ein solches Projekt werde in Rotenburg gebraucht. Er plädiert dafür, dem Verein für dieses Projekt den Zuschuss zu gewähren.

BG Leefers stimmt dem nicht zu. Er befürchtet, dass die Stadt damit ein Signal an die Öffentlichkeit sende, dass aus dem Wernerhaus ein soziokulturelles Zentrum werden solle. Es werde damit die Möglichkeit verwirkt, ein solches Zentrum evtl. an anderer Stelle, z.B. am Kirchhof zu errichten.

RH Gori ist dafür, dieses Thema in den Fraktionen zu beraten und später zu entscheiden. Dem stimmen alle Anwesenden zu.

Bgm Weber ergänzt dazu, dass sich bei einer Unterschriftenaktion viele Menschen für den Erhalt und die weitere Nutzung des Gemeindehauses der Stadtkirche ausgesprochen haben. Dies werde im Moment geprüft und über eine weitere Nutzung entschieden. Die Stadt könne sich dort z.B. ein „Haus der Familie“ vorstellen, in das u.a. der Verein Simbav e.V. einziehen könne. Bgm Weber sieht in der Errichtung eines soziokulturellen Zentrums nicht die Entwicklung des Kirchhofs behindert, sondern lediglich ergänzt.

Herr Burgwald als Leiter der VHS stellt daraufhin die Arbeit und die Veranstaltungen der VHS in 2019 vor.

BG Bargfrede lobt die Arbeit der VHS, insbesondere sei die Integrationsarbeit durch die Deutschkurse nicht zu unterschätzen.

Frau Braun stellt als Leiterin der Rotenburger Bücherei die dortige Arbeit im vergangenen Jahr vor.

VA Lüdemann fasst am Ende zusammen, dass es zwei Änderungen bei den Zuschusssummen gebe. In Ziff. 9 (Zuschüsse für übrige Bereiche) wäre die neue Summe 21.000,-- € und bei Ziff. 10 (Zuschüsse für Musikpflege) neu 22.000,-- €. Der Zuschuss von 10.000,-- € für das Soziokulturelle Zentrum e.V. komme in den Finanzausschuss.

BG Leefers erklärt, dass er sich für seine Fraktion enthalten werde.

Dem Beschlussvorschlag wird bei fünf Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

TOP 6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 6.1	Informationsschilder zu Buhrfeindstraße und Walter-Mecke-Damm	VorlNr.
----------------	--	---------

RF Niemeier möchte wissen, ob zu den Straßenschildern „Buhrfeindstraße“ und „Walter-Mecke-Damm“ noch die früher einmal beschlossenen Zusatzschilder zur Erläuterung der Straßennamen und der Namensgeber angebracht werden sollen.

Bgm Weber antwortet, dass der Walter-Mecke-Damm das Zusatzschild bereits erhalten habe. Zur Buhrfeindstraße hatte man entschieden, dass abgewartet werden solle, was die Rotenburger Werke und das Diakonissen-Mutterhaus bzgl. des Buhrfeindhauses machen. Daran wollte sich die Stadt dann orientieren. Dies sei bisher noch nicht geschehen.

RF Niemeier möchte wissen, ob bei den Rotenburger Werken und beim Diakonissen-Mutterhaus nochmal angefragt werde.

Bgm Weber antwortet, dass dies ein ständiger Prozess sei.

Vorsitzender Purrucker beendet die Sitzung um 20:51 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.